

Die Marquartsteiner Singdirndl

Bis Sonntag, 18. Dezember, läuft im Kloster Seon noch die Ausstellung „Volksmusik im Chiemgau“. Der Eintritt ist kostenlos, geöffnet ist jeweils von 10 bis 18 Uhr. Am Samstag um 14 Uhr stehen nochmals Mitarbeiter des Volksmusikarchives für Fragen und eine Führung durch die Ausstellung zur Verfügung. Zugleich ist Gelegenheit die neue CD „Volksmusik im Chiemgau“ mit 36 Tonbeispielen

zur Ausstellung zu erwerben.

Die Ausstellung wäre undenkbar gewesen, ohne die große Mitarbeit der Bevölkerung, die durch Hinweise und Leihgaben das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern unterstützt haben. Auch während der Ausstellung kamen von Besuchern noch wertvolle Hinweise. Besonders Sepp Linhuber, Jakob Irrgang, Georg Sojler, Bertl Witter und Siegi Götze halfen mit Rat und

Tat mit. Letzterer wies auf die „Marquartsteiner Singdirndl“ hin.

In Marquartstein scharfte die gebürtige Wienerin Nanndl von Haupt von 1938 bis 1948 in ihrem Dachstüberl (beim Mittermayer Domini) etwa zehn sangesfreudige Dirndl um sich. Dieses Zeugnis der alpenländischen Volksliedpflege — auch während des Krieges — ist eine für die Chiemgäudorfer einmalige Erscheinung. Liedauswahl, Singverständnis und Singformen stehen in bezug zur Jugendbewegung, zu den Singwochen des Wastl Fandlerl und zur alpenländischen Volksliedpflege, die vom Wiener Volksgesangsverein schon vor 1900 begonnen wurde.

Über Siegi Götze (Marquartstein) erhielt das Volksmusikarchiv leihweise Fotos, Singblätter und zwei handgeschriebene vervielfältigte Singbüchlein aus dem Besitz von Johanna Antersberger. In der Sänger- und Musikantenzeitung findet sich ein Rückblick des ehemaligen „Marquartsteiner Singdirndls“ Marielle Hell.



Die Marquartsteiner Singdirndl.

Foto: re

Ernst Schusser